Nachhaltig leben – gesellschaftliche Verantwortung übernehmen

Studientag des Arbeitskreises Evangelium und gesellschaftliche Verantwortung des BEFG (AK EgV)
Samstag, 17. April 2021, 14–18 Uhr (ZOOM)

Am digitalen Studientag nahmen im ersten Block 54, nach der Pause 51 Personen teil. Die Gesamtleitung hatten Peter Arpad und Frank Hellberg, weitere Mitglieder des AK EgV wirkten mit. Nachfolgend hat Reinhard Assmann einige inhaltliche Streiflichter und weiterführende Links der Veranstaltung zusammengestellt:

Begrüßung und Einführung

Peter Arpad begrüßte die TeilnehmerInnen aus allen Teilen der Republik und darüber hinaus. In einer kurzen digitalen Umfrage signalisierten zehn Personen, dass es in ihren Gemeinden Arbeitskreise zum Thema Nachhaltigkeit gibt.

Peter Arpad erinnerte an Martin Luther King jr., der in seiner bedeutsamen Rede "Das Haus der Welt"[1] betont hatte, es sei die gemeinsame Sorge aller Menschen, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen, die längst untrennbar miteinander verflochten sind: "Es ist immer die richtige Zeit, das Richtige zu tun."

Der Studientag gliederte sich in zwei Blocks mit je einem Impuls und weiteren Interviews und Gesprächszeiten.

Impuls: "anders wachsen" – Gemeinden als Agents of Change (Juliane Assmann)

Juliane Assmann, Referentin für "anders wachsen"-Modellgemeinden, Dresden, http://www.anders-wachsen.de.

Mit ihrem Projekt "anders wachsen" versuchen beteiligte landeskirchliche Gemeinden in Sachsen nachhaltige Modelle in die Praxis umzusetzen. Juliane Assmann beschrieb zunächst einige Merkmale dieser Gemeinden: Eine zentrale Rolle für das Leben und den Alltag spielen Gebet und Glauben. Ihre Grundlage ist eine „Theologie des Genug", beruhend auf der biblischen Sabbatökonomie und den Prinzipien Gnade und Geschenk statt Gesetz und Leistung. Ausdrucksformen alternativer Lebensweise finden sich sowohl in Gottesdiensten und Gruppen als auch in den alltäglichen Beschaffungsfragen, wie Energieverbrauch oder Einkauf. In einem zweiten Teil gab sie zahlreiche Hinweise, wie solche Transformationsprozesse in Gemeinden gelingen können. Unabdingbar seien die Einbeziehung der Mitglieder und Kommunikation auf Augenhöhe. Oft könne man an reale Probleme, wie z.B. die Parkplatzsituation vor der Gemeinde, anknüpfen. Veränderungen bieten die Chance, auch jüngere Zielgruppen einzubinden und den Dialog zwischen den Generationen zu fördern.

In anschließenden Breakoutrooms konnten persönlich-nachhaltige Erfahrungen ausgetauscht werden. Und in den Rückfragen ging es u.a. um Ansätze für eine sog. Schöpfungsspiritualität. Hingewiesen wurde z.B. auf einen theologischen Beitrag von H.C. Rust zum Thema.[2]

---

[1] "The Wold House" veröffentlicht 1967 in seinem letzten Buch „Where Do We Go From Here: Chaos or Community". Das Haus der Welt https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/002212.html

[2] Heiner Christian Rust: Spiritualität in der Schöpfungsgemeinschaft, in: Theologisches Gespräch 1 (2021), beziehbar: https://www.blessings4you.de/shop/item/9928209000441/theologisches-gesprach-1-2021-kein-einband.

Interview zum Projekt Klima-Kollekte mit Katharina Bredigkeit

Katharina Bredigkeit, Referentin in der gGmbH Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds, Berlin, https://klima-kollekte.de.

Im Gespräch mit Frank Hellberg stellte Katharina Bredigkeit das Projekt Klima-Kollekte vor, ein ökumenischer CO_2-Kompensationsfonds, der Gemeinden, Organisationen und Einzelnen berät und hilft, eigene unvermeidbare Emissionen zu berechnen und auszugleichen bzw. zu reduzieren. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt für Klimaschutzprojekte in Ländern des globalen Südens eingesetzt. Dabei arbeitet Klima-Kollekte mit den großen Entwicklungsorganisationen wie Brot für die Welt und Caritas zusammen. Printmaterialien und Schulungsangebote sowie weitere konkrete Anregungen für Gemeinden finden sich auf der Webseite des Projektes.

Interview zum Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK) mit Monika Maria Schell

Monika Maria Schell, Koordinatorin des ÖNK, Berlin, https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de.

Das ÖNK ist ein Bündnis kirchlicher Institutionen, die das Engagement für Klima und Gerechtigkeit in Kirche, Politik und Gesellschaft stärken wollen. Zu den derzeit 78 Mitgliedern gehören auch der BEFG und die VEF. Im Interview mit Frank Hellberg bekundete Monika Maria Schell die Notwendigkeit der ökumenischen Zusammenarbeit bei diesen so wesentlichen Überlebensfragen, die „zur DNA der Kirchen gehören“ müssen. Wichtig sei z.B. sich mit den Anliegen der „Fridays for Future“ zu solidarisieren – der Aufruf „Churches for Future“ soll Gemeinden einbinden und z.B. vor Ort ermutigen, die Jugendlichen zu unterstützen.

Impuls: Das Lieferkettengesetz (Valère Schramm)

Valère Schramm, Netzwerkkoordinator und Bildungsreferent der Micha-Initiative Deutschland, Teil des globalen Micha-Netzwerkes, http://www.micha-deutschland.de.

Am Beispiel der Herstellung eines Smartphones stellte Valère Schramm das Problem globaler Lieferketten vor: https://i.pinimg.com/originals/7a/7e/ef/7a7eef1185936380dad008b240906307.png. Das neue Lieferkettengesetz ist ein erster Schritt, diese zu kontrollieren, bleibt im Wesentlichen jedoch leider zu unkonkret. So betrifft es nur große deutsche Unternehmen, fragt nicht nach den letzten Gliedern der Kette, zumeist Rohstofflieferanten aus den Ländern des globalen Südens, und auch nicht nach Umweltstandards. Micha Deutschland wird Verbesserungen anmahnen, vgl. https://www.micha-initiative.de/mitmachen/start-der-kampagne-initiative-lieferkettengesetz. Auch einzelne Bürger könnten ihre Bundestagsabgeordneten gezielt ansprechen, dies habe oft eine größere Wirkung als der Einfluss wohlbekannter Lobbyverbände.

Im Gespräch mit Oliver Pilnei und bei den Rückfragen aus dem Plenum wurde nochmals deutlich, dass das Gesetz viele Möglichkeiten bietet, es zu umgehen. Für die NGOs vor Ort bietet es allerdings endlich die Chance, einen behördlichen Ansprechpartner zu haben, das ist schon viel. Für die Firmen ist der Druck des Marktes und der Preise enorm und oft haben sie selbst kaum Überblick über die einzelnen Lieferkettenglieder. Wir Endverbraucher haben viel Macht, sollten gezielt auch Firmen ansprechen, Firmen sind Menschen!

Interview zu „Religion – eine Kraft der Zivilgesellschaft“ mit Peter Jörgensen

Peter Jörgensen, Pastor in der EFG Berlin-Wedding, Berater in der Abteilung „Religion und Außenpolitik“ im Auswärtigen Amt, Berlin, http://www.auswaertiges-amt.de/religionundaussenpolitik.

Peter Jörgensen gab Einblick in seine politische Tätigkeit – es ist bemerkenswert, dass das Auswärtige Amt mit einer eigenen Abteilung die Rolle der Religion für die Politik würdigt. Immerhin sind weltweit über 90 % der Menschen religiös. Im Interview mit Michael Freitag wurde deutlich, dass die großen religiösen Erzählungen bis heute Kraft und Einfluss auf die Zivilgesellschaft haben. Und Erklärungen wie z.B. die letzten Enzykliken des Papstes wie „Fratelli tutti“[3] und „Laudato si“[4] (mit deutlicher Kapitalismus-Kritik!) hätten durchaus auch eine gesellschaftliche Wirkung. Die Kirchen hätten nach wie vor eine prophetische Funktion in der Öffentlichkeit. Und Gemeinden vor Ort mit glaubwürdigen Modellen von Gemeinschaft werden in der Gesellschaft wahrgenommen.

In den Rückfragen wurde deutlich, dass „Religion“ zu differenzieren ist – es gibt z.B. eine Reihe evangelikaler Gruppen, die politisch rechtspopulistisch agieren. Welche theologischen Überzeugungen sind gefährlich, welche hilfreich? Peter Jörgensen erinnerte an Salomos Urteil (1. Kön 3, 16–28): Das Wohl des Kindes steht über dem Rechthaben. Die Wahrheit in den Religionen ist nicht immer dogmatisch festzumachen, sondern zeigt sich in Menschen, die sich menschlich engagieren.

Auch für unsere Gemeinden ist es eine wichtige Herausforderung, dass die Politik die Kraft der Religion würdigt – diese könnte viele Gemeinden aus ihrer Selbstbezogenheit herausführen und ihre Chance vor Ort für die Menschen erkennen helfen. Zugleich kann gesellschaftliches Engagement Kirchen verschiedener Konfessionen zusammenführen, wie dies im Konziliaren Prozess der Kirchen seit den 80er Jahren erfolgt ist und aktuell im ÖNK erneut geschieht.

Marktplatz für Impulse und best practice Projekte

Judith Kieper und Deborah Nerger aus dem Arbeitskreis Faire Gemeinde der EFG Berlin-Weißensee schilderten ihren Weg über die Gemeindeleitung und Gemeindeversammlung bis hin zur Bewerbung um das „Siegel Faire Gemeinde“ des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg (in Verbindung mit der EKBO und dem Diözesanrat des Erzbistums Berlin), siehe https://www.faire-gemeinde.org. Dies bedeutet in vielen Bereichen als Gemeinde sehr viel bewusster und kritischer zu konsumieren (Energie, Verbrauchsartikel, Lebensmittel u.a.m.).
www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/themen-projekte/faire-gemeinde

Dagi und Jürgen Exner aus der EFG Lörrach berichteten, dass durch die ökumenischen Kontakte vor Ort diese Themen auch in ihrer Gemeinde aufgenommen wurden.

Auch Carsten Winkler aus der EFG Berlin-Köpenick ist gern bereit über Erfahrungen in seiner Gemeinde zu berichten: https://www.hof-kirche.de/ueber-uns/faire-gemeinde/db-verwaltung@hof-kirche.de.

Weitere best practice Projekte werden demnächst auf der Webseite des AK EgV zu finden sein.
https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/nachhaltigkeitsziele-sdgs/best-practice/

[3] http://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20201003_enciclica-fratelli-tutti.html
[4] http://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html

Hinweise

• Link zu einer bemerkenswerten Veröffentlichung: „Religionen und nachhaltige Entwicklung. Partner für den Wandel“ 2016:
https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/flyer/Auszug_religionen_nachhaltige_entwicklung.pdf.

• Hinweis auf aktuelle Neuerscheinung:
Klaus Jürgen Jähn: Walter Rauschenbusch und die Anfänge seiner Theologie des Social Gospel 1986–1891, Norderstedt/Elstal April 2021, ISBN: 978-3-7534-3876-4, 160 Seiten, Schutzgebühr 7,90 €.
Schon vor 130 Jahren überzeugte der Baptist Walter Rauschenbusch mit seiner Leidenschaft für die gesellschaftliche Seite des Evangeliums, seine Texte faszinieren und motivieren bis heute, auch wenn er im deutschen Baptismus bisher fast unbekannt blieb. – Die Broschüre ist über den AK EgV oder auch im Buchhandel erhältlich.
(Bestellungen über akegv@befg.de + 2,10€ Versandkosten)

Ausblick

• Für **Mittwoch, 19. Mai 2021, 18.00–19.30 Uhr** planen wir eine **Fortsetzungsveranstaltung zum Studientag**. Im direkten Anschluss wollen wir bis 20.00 Uhr drei interessante Themenfelder der Arbeit des AK EgV bedenken. Alle Interessierten sind auch dazu herzlich eingeladen.

Als Anschlussthema des Studientages beginnen wir mit einem theologischen Impuls zur „Schöpfungsspiritualität“. Dazu haben wir Pastor i.R. Heiner Christian Rust gewinnen können. Im Weiteren werden wir uns mit einer Zuspitzung auf Gemeinde und ihre Handlungsweisen beschäftigen. Architekt Gustav Kannwischer wird in einem Kurzreferat zum Thema: "Nachhaltigkeit von Gemeindehäusern" auf Aspekte einer energetischen Sanierung von Gemeindehäusern eingehen. Danach werden wir Arbeitskreise der Gemeinden Berlin-Köpenick und Hannover-Süd befragen, wie Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit initiiert und begleitet werden können. Außerdem soll thematisiert werden, welche Widerstände oder auch Verstärkungen es aus der Gemeinde gab.

Hier die Einwahldaten für den 19. Mai ab 18.00 Uhr:

Zoom-Meeting beitreten
https://zoom.us/j/99482423090?pwd=WlJkclUzODhpckNSRjF6czViNE4wUT09
Meeting-ID: 994 8242 3090
Kenncode: 032121

Die Teilnahme ist ohne vorherige Anmeldung möglich. Für unsere Planung wäre eine formlose Anmeldung über akegv@befg.de hilfreich.

• Unser AK Evangelium und gesellschaftliche Verantwortung ist offen für Mitarbeit und Vernetzung. Gern senden wir in unregelmäßigen Abständen per E-Mail Informationen aus dem Arbeitskreis. Die Anmeldung dazu ist unter akegv@befg.de möglich. Die E-Mailadressen werden nur für den Versand der Informationen genutzt. Die Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden.

Franziskanischer Segen

Möge Gott dich segnen mit Unbehagen
gegenüber allzu einfachen Antworten,
Halbwahrheiten und oberflächlichen Beziehungen,
damit Leben in der Tiefe deines Herzens wohnt.

Möge Gott dich mit Zorn segnen
gegenüber Ungerechtigkeit, Unterdrückung
und Ausbeutung von Menschen,
damit du nach Gerechtigkeit und Frieden strebst.

Möge Gott dich mit Tränen segnen,
zu vergießen für die, die unter Schmerzen,
Ablehnung, Hunger und Krieg leiden,
damit du deine Hand ausstreckst, um sie zu trösten
und ihren Schmerz in Freude zu verwandeln.

Und möge Gott dich mit der Torheit segnen,
daran zu glauben, dass du die Welt verändern kannst,
indem du Dinge tust, von denen andere meinen,
es sei unmöglich, sie zu tun.

Für den Arbeitskreis Evangelium und gesellschaftliche Verantwortung
Peter Arpad und Frank Hellberg